

Institut für Arbeitsmedizin GmbH (IFAM GmbH)

Lagebericht zum Jahresabschluss 2015

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die IFAM GmbH nahm in 2010 ihren Betrieb auf. Das Institut wurde im Juli 2013 durch die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH von Herrn Dr. Till Hoja, Chefarzt im Krankenhaus Plettenberg, erworben. Das Stammkapital beträgt TEUR 25.

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte beim Amtsgericht Iserlohn im Handelsregister B 7161 am 21.09.2010.

Es handelt sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB. Dennoch ist die Erstellung eines Lageberichtes notwendig, um den im § 9 Gesellschaftsvertrag verankerten kommunalaufsichtlichen Vorschriften, aufgrund der Gesellschafterstruktur, zu genügen.

Das Leistungsangebot der IFAM beinhaltet alle nach den berufsgenossenschaftlichen Gesetzen und Verordnungen (z. B. ArbSchG, ASiG, DGUV Vorschrift 2) genannten Aufgaben zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit (Prävention), sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit der Menschen, zum Teil auch die Mitwirkung bei deren Wiederherstellung (Rehabilitation). Das bedeutet Unterstützung und Beratung in allen Fragen der Arbeitssicherheit, der Unfallverhütung und des betrieblichen Gesundheitsschutzes.

Standort der Gesellschaft ist die Stadt Plettenberg. Eine weitere Betriebsstätte wurde bis zum 31.05.2016 in Neuenrade betrieben. Der Umzug von Neuenrade und die damit verbundene Konzentration auf einen Standort ermöglicht die Verbesserung der Synergieeffekte zwischen der Mutter- und der Tochtergesellschaft. So können die in der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH vorhandenen zentralen Dienste, z.B. Verwaltung, EDV u.a. stärker genutzt werden. Darüber hinaus kann die durch die Umsetzung des Qualitätsmanagements notwendig gewordene Optimierung der Abläufe durch die Schaffung geeigneter Räumlichkeiten am Standort Plettenberg realisiert werden. Ein Teil der Räumlichkeiten wurde im Frühjahr 2015 bezogen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war 2015 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2015 mit 1,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Investitionstätigkeit der Unternehmen stieg um 1,7 % die privaten Konsumausgaben um 2,6 % und die Konsumausgaben des Staates sogar um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr an. Damit war der Konsum in 2015 wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Der seit mehreren Jahren anhaltende Aufwärtstrend am deutschen Arbeitsmarkt hat sich auch in 2015 fortgesetzt und führte zu mehr als 43 Mio. Erwerbstätigen.

Die Staatshaushalte waren 2015 weiterhin auf Konsolidierungskurs. Mit +0,7 % des Bruttoinlandsproduktes konnte Deutschland wieder einen Finanzierungsüberschuss erreichen und konnte damit zum 2. Mal in Folge mit einem Überschuss abschließen.

Branchenentwicklung

Die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen stieg in den vergangenen zehn Jahren in Deutschland um das 1,5-fache an - mit anhaltender Tendenz nach oben. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Betriebe. Die Arbeitsmedizin leistet einen Beitrag dazu, wie die Beschäftigten gesund und leistungsfähig bis zum gesetzlichen Rentenalter arbeiten können.

Wie die gesamte heutige Arbeitswelt ist auch die Arbeitsmedizin einem ständigen Wandel unterworfen. Körperliche Belastungen am Arbeitsplatz treten zurück, psychomente nehmen zu. Umweltmedizinische Fragestellungen haben an Bedeutung gewonnen. An die Stelle von Routine-Untersuchungen wegen Grenzwertüberschreitungen treten Beratungs-, Aufklärungs- und Schulungsaufgaben, die zum Teil völlig neue Anforderungen an Qualifikation und Rollenverständnis des Betriebsarztes stellen.

Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet in Deutschland jeden Arbeitgeber, für eine angemessene arbeitsmedizinische Betreuung seiner Mitarbeiter zu sorgen. Sie umfasst alle zur Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren erforderlichen arbeitsmedizinischen Maßnahmen. Näheres regelt die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) und auch das Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit (Arbeitssicherheitsgesetz - ASiG). Es bestimmt unter anderem, dass nur fachlich qualifizierte Ärzte vom Arbeitgeber mit der arbeitsmedizinischen Vorsorge beauftragt werden dürfen. Umfang und Aufgaben der arbeitsmedizinischen Betreuung regelt die Unfallverhütungsvorschrift DGUV V der gesetzlichen Unfallversicherungsträger.

Mit der DGUV (deutsche gesetzliche Unfallversicherung) Vorschrift 2, die 2011 in Kraft getreten ist, existiert erstmals eine einheitliche Vorgabe zur Konkretisierung des Arbeitsschutzgesetzes (ASiG). Im Mittelpunkt der Reform steht das Konzept der Regelbetreuung von Betrieben mit mehr als 10 Beschäftigten. Das heißt, es gibt eindeutige zeitliche Mindestvorgaben zur arbeitsmedizinischen Betreuung der Beschäftigten. Des Weiteren werden differenzierte Gefährdungsklassen für die Branchen vorgegeben, an denen sich die notwendige Stundenzahl der Untersuchung orientieren muss. Diese Vorgaben werden von den Unfallkassen und Berufsgenossenschaften überprüft.

2. Geschäftsverlauf

Die IFAM GmbH ist seit der Neuaufstellung der Gesellschaft stärker über die Grenzen des bisherigen Sitzes der Gesellschaft in Neuenrade tätig. So konnten auch in 2015 neue Kunden in der durch industrielle Arbeitgeber stark besetzten Stadt Plettenberg gewonnen werden.

Eine wesentliche Aufgabe bestand darin, einen weiteren Arbeitsmediziner zu gewinnen, der die Nachfolge des alten Praxisinhabers, Herrn Dr. Etzler, antritt und damit die personelle Basis zur Gewinnung neuer Kunden bildet. Im Hinblick darauf hat in 2014 der chirurgische Oberarzt der Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH die Weiterbildung zum Arbeitsmediziner begonnen um zum 01.01.2015 als Betriebsarzt in der IFAM GmbH einzusteigen. Darüber hinaus galt es, die Abläufe in der Gesellschaft zu optimieren und medizin- und EDV-technisch weiterhin zu modernisieren.

C. Ertragslage

2.1 Umsatz- und Leistungsentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze angestiegen. Die Umsatzerlöse konnten von TEUR 450 auf TEUR 506, d.h. um 12,58 % gesteigert werden. Die Netto-Umsatzrendite lag bei -4,14 % (Vorjahr: 2,71 %)

Zum Kundenstamm zählten im Berichtszeitraum ca. 230 Arbeitgeber. 14.700 Untersuchungen an ca. 12.000 Probanden wurden durchgeführt. In 2015 wurden die Untersuchungen damit mehr als verdoppelt.

Trotz der um ca. 12,58 % gestiegenen Umsatzerlöse und der Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge um 64,70 % hat sich das Betriebsergebnis nicht im gleichen Umfang entwickelt.

Der Grund hierfür liegt im Wesentlichen in der Entwicklung der Personalkosten begründet, die gegenüber dem Vorjahr um ca. TEUR 99, d.h. um 34,85 % gestiegen sind. Die Steigerung der Personalkosten geht im Wesentlichen auf die Einstellung des neuen Arztes zurück.

Im Wirtschaftsjahr 2015 ergab sich ein Defizit in Höhe EUR 20.997,17 (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 12.179,28). Vor dem Hintergrund der personellen Investition in den neuen Arzt und dem positiven Ausblick auf die Expansion der Umsätze in 2016 ist dieses einmalige Ergebnis zu vertreten.

2.2 Investitionen

Die höheren Abschreibungen sind auf im Vergleich zu den Vorjahren erhöhte Investitionen für medizintechnische Geräte und Praxisinventar zurückzuführen.

Anlagenzugänge in 2014:

- Anschaffung eines Sehtestgerätes inkl. Zubehör
- Anschaffung eines Hörtestgerätes inkl. Zubehör

Anlagenzugänge in 2015:

- Austausch von PC und Software
- Notfallrucksack
- Büroeinrichtung

2.3 Personal

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Berichtsjahr bei zehn Mitarbeitern.

Das Team der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein gewachsenes Team mit einer teilweise langen Betriebszugehörigkeit, das durch geringe Fluktuation gekennzeichnet ist. Aufgrund der zunehmenden Untersuchungszahlen erfolgt eine sukzessive Erweiterung des Personalstamms.

Mit der Anbindung der IFAM GmbH an die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH ist die Möglichkeit gegeben, an den hausinternen Fortbildungen und Schulungen im Krankenhaus teilzunehmen. Darüber hinaus gehende und notwendige Fortbildungen werden bei Bedarf genehmigt.

D. Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzmittel betrugen Ende des Jahres 2015 TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 90).

Die Eigenkapitalquote lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 44,55 % (Vorjahr: 42,64 %).

Die Rückstellungen in Höhe TEUR 34 betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Überstunden und Jahresabschlusskosten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 50 auf TEUR 63 gestiegen.

Die Gesellschaft konnte ihren finanziellen Verpflichtungen im Jahresverlauf immer nachkommen. Die Finanzlage wird, mangels Bankverbindlichkeiten und aufgrund des hohen Bestands an liquiden Mitteln, als gut beurteilt. Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit (Liquidität 1. Grades) beträgt: 54,78 % (Vorjahr: 70,38 %). Die mittel- und langfristige Zahlungsfähigkeit (Liquidität 2./ 3. Grades) beträgt: 143,29 % (Vorjahr: 150,10 %)

E. Nachtragsbericht

Im Jahr 2016 konnten die erweiterten Räumlichkeiten am Krankenhaus Plettenberg bezogen werden. Mit diesem Termin sind nunmehr alle Mitarbeiter der IFAM GmbH am Standort Plettenberg tätig, der Standort Neuenrade existiert nicht mehr.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung befindet sich die IFAM GmbH in der Schlussverhandlung mit einem großen Kunden, der plant, zum 01.09.2016 die Dienstleistungen der IFAM GmbH in Anspruch zu nehmen. Im Hinblick darauf ist auch geplant, eine weitere Ärztin (Teilzeit) in Weiterbildung anzustellen.

F. Prognose-, Chancen und Risikobericht

1. Prognosebericht

Für das Jahr 2016 ist ein positives Ergebnis, laut Wirtschaftsplan TEUR 29, geplant, was im Wesentlichen auf die Gewinnung eines großen Kunden zurückzuführen ist. Der Umfang der Auftragserweiterung liegt bei ca. TEUR 45. Darüber hinaus wirkt sich der ab 01.09.2016 zu schließende Neuvertrag positiv auf das Ergebnis der Gesellschaft aus.

2. Risikobericht

Auch für 2016 ist die Einstellung einer weiteren Betriebsärztin in Teilzeit geplant, da ein großer Kunde die Dienstleistung der IFAM GmbH in Anspruch nehmen möchte. Diese personelle Erweiterung ist auch eine unabdingbare Basis für weiteres Kundenwachstum.

Das Personalangebot an Ärzten, die in der Arbeitsmedizin tätig sind oder dies zukünftig sein wollen, ist äußerst knapp und in der ländlichen Region fast nicht mehr existent. Daher ist für die IFAM GmbH als Leistungserbringer die Stabilisierung einer konstant guten Versorgung des Kundenbestandes vor dem Hintergrund dieser Personalsituation von wesentlicher Bedeutung. Ohne den ausreichenden Stamm an Ärzten kann eine Betreuung der Kunden nicht erfolgen.

Neben der Kündigung von Betriebsärzten stellen die Schließung von Firmen, die Kündigung von Verträgen, die Etablierung von Mitbewerbern (Verdrängungswettbewerb) weitere Risiken der Gesellschaft dar.

3. Chancenbericht

Die Inanspruchnahme arbeits- und betriebsmedizinischer Dienstleistungen wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben, der zunehmenden Leistungsverdichtung und der Zunahme älterer Mitarbeiter in den Betrieben weiter zunehmen. Mit der Einstellung eines weiteren Arbeitsmediziners schafft die IFAM GmbH die Basis, die Weiterentwicklung der Gesellschaft voranzutreiben und auch neue Kunden zu gewinnen und diese adäquat zu betreuen.

Als Tochtergesellschaft des Krankenhauses ist der Vorteil gegeben, auf einen Ärztestamm zurückgreifen zu können und interessierte Ärzte arbeitsmedizinisch weiterzubilden. Über die räumliche Anbindung der Gesellschaft an die Krankenhaus Plettenberg gem. GmbH können weitere Synergieeffekte, auch im administrativen Bereich, ausgebaut und genutzt werden.

Damit kann sich die Gesellschaft aus Sicht der Geschäftsleitung stärker auf das Kerngeschäft der Betriebsmedizin konzentrieren.

Plettenberg, den 22.08.2016

Dr. med. Till Hoja
Geschäftsführer

Barbara Bieding
Geschäftsführerin